Miscellen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift**

Band (Jahr): **2 (1898)**

Heft 7

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

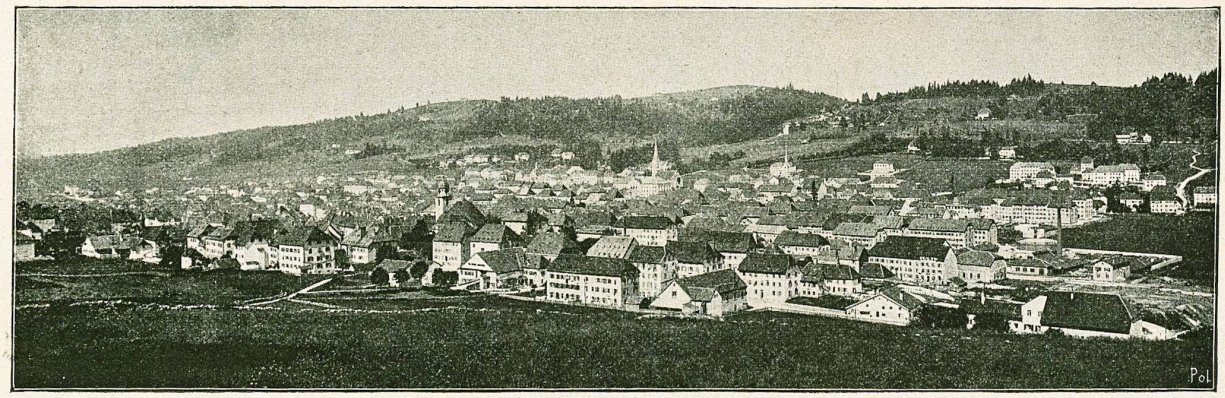
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



La Chaux-de-Fonds. Vergl. Artikel S. 137, Heft 6.

Inhalts-Verzeichnis des 7. Heftes.

Text.

Seite.

F. Hauser. Die Wildhühner der Schweizer-Alpen . . . 145
Meinr. Lienert. Der Musikverein von Claro 154
R. Gutersohn. Vorbereitungen zum Feste 159
Th. Geiser. Der Landsknecht. Gedicht 160
Ludwig Schröter. St. Antönien 161
Adolf Vögtlin. Seebild. Gedicht 166
L. Tesker. Opfer. Skizze 167
Gottfried Straßer. „Weißbart" Christian Almer, der Führerveteran von Grindelwald . . . . . Beilage 25
Miscellen . . . . . Umschlag

Illustrationen.

F. Hauser. Zehn Originalzeichnungen: Ringamsel, Balzender Auerhahn, Auerhenne, Rackelhahn, Haselhuhn und Iltis, Balzender Birkhahn, Birkhenne, Schneehühner im Sommerkleid, Schneehuhn während der Verfärbung, Schneehühner im Winterkleide, Steinhühner . . . . . Seite. 145/153
R. Ritz. Waldkapelle in den Mayens von Sitten. Gemälde . 149
Carl Liner. Der Dorfschuster. Bleistiftstudie 157
Chr. Meißer. Neun photogr. Aufnahmen: Hotel Kurhaus St. Antönien, St. Antönien-Platz, Gafierbrücke, Schlangenstein, Hotel Sulzfluh, Scheyenfluh mit Scheyenzahn, Scheyenzahn, Partnun-See, Madrisahorn, Schweizerthor, Lünersee 161/166
Joh. Pitschi. Drusenfluh. Photogr. Aufnahme 165
H. Burkhardt. Kopfleiste 167
Christian Almer und Frau. Almer's Wohnhaus . . Beilage 25
Geschütztransport auf den Gotthard . . . . . „ 26
La Chaux-de-Fonds . . . . . Umschlag

Titelblatt.

Rob. Zünd. Der Eichwald. Fragment seines Gemäldes im Künstlergütli in Zürich.

Miscellen.

Nachdruck verboten.

Unmenschliche Gebräuche.

Noch ist es der Civilisation nicht gelungen, mit allen aus heidnischen Zeiten stammenden Gebräuchen aufzuräumen. So existiert bei den Tschuktschins in Sibirien die grausame und kaum glaubliche Sitte, die alten und arbeitsunfähigen Männer zu töten. Man vermutet, daß Nahrungsmangel ursprünglich dieses Verbrechen schuf. Wenn ein Mann ein solches Alter erreicht hat, daß er zu keiner Arbeit mehr fähig ist, so wird im Familienrat beschlossen, ihn aus der Welt zu schaffen. An dem zur Ausführung bestimmten Tage wird ein großes Fest gegeben, bei dem Seehund- und Walroßfleisch, sowie hauptsächlich Whiskey in ungewöhnlichen Massen vertilgt wird. Alles mit Ausnahme des Henkers betrinkt sich, dem letzteren aber ist es bei schwerer Strafe verboten, zu viel des Whiskey zu genießen. Sobald der Abend einsetzt, brechen alle Anwesenden in Wehklagen aus, die Walroß-Trommel wird gerührt, und damit ist das Zeichen zum Abschied gegeben. Verwandte und Freunde bilden einen Ring, in dessen Mitte das Opfer sich befindet, und der Henker stranguliert den Bedauernswerten mit Hilfe eines aus Walroßdärmen gedrehten Seiles. Frauen werden nicht getötet.

Unter den wilden Stämmen, die das Innere von Sumatra bewohnen, herrscht jetzt noch der kannibalische Gebrauch, die alten Eltern zu töten und zu verzehren. Ceremoniöse Festlichkeiten begleiten solche Anläße.

Fabrikation von Monstrositäten.

Die Nachricht kommt aus Amerika, muß daher mit der nötigen Vorsicht aufgenommen werden. Professor Crampton der Columbia-Universität nimmt Insekt-Puppen, bringt sie zum Teil auf den Gefrierpunkt, um den Blutlauf zu hemmen, dann schneidet er den Kopf ab und befestigt ihn mit Wachs auf ähnlich behandelte Körper anderer Puppen. Die Teile wachsen zusammen. Auf diese Weise ist es ihm gelungen, eine ganz wunderbare Sammlung von Insekt-Mißgeburten zu erzeugen: Schmetterlinge mit 2 Köpfen, Motten ohne Schwanzteil, einige mit zwei Magen, andere mit zwei Brustteilen, aber ohne Rücken, mit einem Worte, alle erdenklichen Kuriositäten.

Berichtigung: In dem Aufsatze „Die Sängerfahrt der Harmonie Zürich" (Heft 6, pag. 22) ist insofern eine Berichtigung nachzutragen, als die Rede, aus denen die Worte ‚Der Tag in Mainz hat uns so recht zum' 2c. angeführt sind, nicht von Herrn Schneebeli gehalten wurde, sondern von Herrn **Stadtrat Billeter.**

Die Redaktion.

Zürich's weltberühmte
Seidenstoffe
für Straßen-, Gesellschafts-, Ball- und Braut-Toiletten mit Garantieschein für gutes Tragen in unerreichter Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen. Muster franko.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie, Zürich.